

Peter Dietrich

1869 - 1939
Gründer des SPD-Ortsvereins Nieder-Olm

Hans-Peter Plattner



Peter Dietrich.¹

Peter Dietrich wurde am 9. Oktober 1869 in Unzenberg bei Simmern geboren und erlernte dort das Maurerhandwerk. Ende des 19. Jahrhunderts gab es für ihn im Hunsrück keine ausreichende Lebensgrundlage, so dass er ins Rheinhessische auswanderte.

Ab 1893 setzte in Nieder-Olm eine rege Bautätigkeit mit der Errichtung des Amtsgerichtes, der Volksschule und des Wasserwerkes ein, so dass ein großer Bedarf an Bauhandwerkern entstand. Peter Dietrich trat in die Baufirma von Lorenz Schwarz ein und wechselte 1902 als Betriebsmaurer zum Gaswerk der Stadt Mainz auf der Ingelheimer Au. Sein sechs Jahre jüngerer Bruder, der Maurer Peter

Anton Dietrich², folgte ihm später nach Nieder-Olm und fand bei der Baufirma Faust in Nieder-Olm Arbeit.

In Unzenberg verblieb ihre ältere Schwester Maria Elisabeth³ auf dem elterlichen Hof mit ihrem Sohn Peter⁴. Am 16. Februar 1895 heiratete Peter Dietrich Juliana Lohrum, die Tochter eines Nieder-Olmer Tagelöhners. Die beiden hatte drei Kinder: Peter, Valentin und Anna Maria Magdalena.⁵ 1895 kaufte das Ehepaar Dietrich von Heinrich Georg Holzamer⁶ das Haus in dem "Unteren Sörgenlocher Weg 4"⁷ und lebte dort bis zu ihrem Tod. In diesem Haus verbrachte der Nieder-Olmer Schriftsteller Wilhelm Holzamer⁸ seine Kindheit und Jugend, das in seinen Werken als das "Haus der alten Lisbeth"⁹, seiner Großmutter mütterlicherseits, Eingang in die Literatur fand.¹⁰

In Unzenberg gehörten Peter und Anton Dietrich als Handwerker und Kleinbauern der katholisch geprägten "Zentrums"-Partei an. In Nieder-Olm konnten sie aber als zugewanderte mittellose Arbeiter im "Zentrum" keine politische Heimat finden. So ist es nicht verwunderlich, dass 1907 Peter

² 19.5.1875-18.7.1961.

³ Maria Elisabeth Dietrich, 27.3.1864-1944.

⁴ Peter Dietrich, 20.8.1889-1979, Bürgermeister von Unzenberg von 1945 bis 1960, Mitglied des Kreistages und des Kreisausschusses von 1946 bis 1956, Vorsitzender der Raiffeisenkasse Unzenberg von 1946 bis 1972, Inhaber der Freiherr-vom-Stein-Plakette und der silbernen Ehrennadel des Raiffeisenverbandes.

⁵ Peter Dietrich, 28.9.1895-31.7.1918; Valentin Dietrich 1.12.1896-4.12.1965; Anna Maria Magdalena 29.6.1901-17.8.1973.

⁶ Heinrich Georg Holzamer (1842-1923) und Katharina Holzamer, geb. Mayer (1840-1891).

⁷ Heute: Wilhelm-Holzamer-Weg Nr. 7, früher Sörgenlocher-Weg Nr. 4 bzw. Wilhelm-Holzamer-Weg Nr. 4.

⁸ 28.3.1870-28.8.1907.

⁹ Elisabeth "Lisbeth" Mayer, geb. Rouard (1802-1887), verheiratet mit Jakob Mayer (1813-?), Tagelöhner und Feldschütz in Nieder-Olm.

¹⁰ Holzamer, Wilhelm. Der Entgleiste, Roman in zwei Bänden und drei Büchern. Herausgegeben von Nina Mardon-Holzamer. Verlag Egon Fleischel & Co., Berlin 1910. Reprint 1977. Band I. Erstes Buch "Heimat", S. 73-74.

¹ Foto: Archiv Hans-Peter Plattner.

Dietrich zu den 19 Gründern der Nieder-Olmer SPD zählte und bis 1925 die Funktion des ersten Ortsvereinsvorsitzenden ausübte.



Logo der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands um 1930.¹¹

Von 1919 bis 1922 war er Mitglied des Gemeinderates. In der Familie galt über mehrere Generationen hinweg dennoch der Grundsatz: "Wir sind zwar 'rot', aber in die Kirche wird gegangen!" Die treibende Kraft des Ortsvereins in der Vorkriegszeit war offensichtlich sein Vorsitzender. Er bereicherte die Versammlungen als Diskussionsredner, vertrat den Ortsverein nach außen und rief bei allen sich bietenden Gelegenheiten dazu auf, der Partei beizutreten.¹²

Aufgrund seiner Bodenständigkeit und seines Wirklichkeitssinns zählte Peter Dietrich in seiner Partei nicht zur Gruppe der klassenkämpferischen Sozialrevolutionäre. Vielmehr gehörte er zur Fraktion der revisionistischen Sozialreformer um Eduard Bernstein¹³ und Georg von Vollmar¹⁴, die nicht mehr die traditionelle marxistische Parteidoktrin von "Klassenkampf" und "Revolution" verfolgten, sondern den evolutionären Wandel durch Teilhabe und Mitwirkung auf ihre Fahne geschrieben hatten. Der Vorsitzende der bayerischen SPD und Reichstagsabgeordnete Georg von Vollmar tritt in dem Roman "Der Entgleiste" von Wilhelm Holzamer bei einer Versammlung im Gasthaus Zum Engel als Wahlhelfer des

Sozialdemokraten Schlüssel auf.¹⁵ Daraus kann geschlossen werden, dass der Nieder-Olmer Schriftsteller ein Anhänger des sozialreformerischen Flügels der SPD gewesen war. Peter Dietrich kann durchaus als "großherzoglich-hessischer und christkatholischer Sozialdemokrat" betrachtet werden.

Im Ersten Weltkrieg erwiesen sich Peter und seine beiden Söhne Valentin und Peter keineswegs als "Reichsfeinde" und "vaterlandslose Gesellen", wie die Genossen von Kaiser Wilhelm II. diffamiert wurden, sondern sie kämpften als Soldaten in der Artillerie, der Infanterie und der Nachrichtentruppe für ihren Großherzog und Kaiser, vermeintlich um ihr Vaterland in Frankreich zu verteidigen. Peter Senior und Valentin überlebten den Krieg und kehrten in die Heimat zurück. Peter Junior, der sich 1914 im Alter von 19 Jahren als Kriegsfreiwilliger "zu den Waffen" gemeldet hatte, wurde im Sommer 1918 in der Champagne während der zweiten Marne-Schlacht schwer verletzt und verstarb im Lazarett. Durch diese letzte Offensive versuchte die Deutsche Oberste Heeresleitung unter Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg und General Erich Ludendorff, den "Siegfrieden" zu erzwingen. Die hohen Menschenopfer waren vergeblich, die Niederlage unausweichlich. Seine jüngere Schwester Anna trauerte um ihren großen Lieblingsbruder Peter bis zu ihrem Tod im Jahr 1973.

Nach dem Ersten Weltkrieg gehörte Peter Dietrich dem örtlichen Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrat (A.S.B.) an, der zwischen der Novemberrevolution und dem Einmarsch der französischen Besatzungstruppen kurzfristig für die öffentliche Sicherheit und Ordnung sorgte, und vor allen den Rückzug des deutschen Feldheeres durch die Bereitstellung von Unterkünften und Verpflegung unterstützte.¹⁶

Trotz des verlorenen Krieges, sowie den Bürgerkriegswirren und der Inflation in den ersten Nachkriegsjahren, herrschte in der Weimarer Republik für Sozialdemokraten eine Aufbruchsstimmung: Die Modernisierung und Demokratisierung des Staates und der Gesellschaft setzte au-

11 https://de.m.wikipedia.org/wiki/Logo_um_1930.jpg

12 Die Chronik, 90 Jahre wechselhafter Jahre SPD, Nieder-Olm 1997. S. 12.

13 Eduard Bernstein (1850-1932). Zunächst Sozialrevolutionär, dann Sozialreformer. Redakteur und Vordenker der Revisionisten in der SPD. Sein Buch "Meine politischen Lehrjahre" aus dem Jahr 1928 zählte zum Buchbestand der Familie Dietrich.

14 Georg von Vollmar (1850- 1922). Zunächst Sozialrevolutionär, dann Sozialreformer. Bekanntester Vertreter des revisionistischen Flügels in der SPD.

15 Holzamer, Wilhelm. Der Entgleiste. Reprint 1977. Band II. Drittes Buch "Paris". S. 183.

16 Weisrock, Peter. 1918, Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrat, in: RegioNet-Rheinhausen; Stadt Nieder-Olm. Stand: 13.6.2023.

genscheinlich ein, Genossen traten in die Regierung ein und übernahmen hohe Staatsämter - Friedrich Ebert wurde Reichspräsident und Philipp Scheidemann, der im November 1918 die Republik ausgerufen hatte, Reichskanzler. Und in Nieder-Olm wurde 1919 Peter Dietrich mit zwei weiteren Sozialdemokraten in den Gemeinderat gewählt.

Als sich Mitte der 1920er-Jahre die politische und wirtschaftliche Lage stabilisierte, erschien eine friedliche und erfolgreiche Entwicklung der Weimarer Republik wahrscheinlich. 1927 konnte Peter Dietrich sein 25jähriges Dienstjubiläum an den städtischen Gaswerken Mainz feiern. Sein Sohn und seine Tochter heirateten, gründeten Familien und bekamen Kinder. Das sozialdemokratische Engagement gab er an seinen Sohn Valentin und seinen Schwiegersohn Georg Plattner¹⁷ weiter. Doch die 1929 einsetzende Weltwirtschaftskrise brachte eine politische Polarisierung und Radikalisierung, die sich auch auf das Leben von Peter Dietrich auswirkte.

Nach der "Machtergreifung" 1933 schüchterten die Nationalsozialisten politische Gegner ein: So veranlassten sie die Polizei bei Valentin Dietrich, dem Schriftführer der SPD und bei Georg Plattner, dem Kassierer des SPD nahen Wehrverbandes "Reichsbanner-Schwarz-Rot-Gold" Hausdurchsuchungen durchzuführen.



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.¹⁸

Dabei wurden Druckschriften, Koppel, Beitragsmarken und Kassenbelege beschlagnahmt. Valentin Dietrich stand eine Zeitlang unter Polizeiaufsicht und musste sich wöchentlich auf der Gendarmeriestation melden. Widerspenstigen Oppositionellen

drohte damals die Einlieferung in das rheinhessische Konzentrationslager Osthofen zur "nationalen Umerziehung", wie die harten Bedingungen der "Schutzhaft" verharmlosend umschrieben wurden. Doch blieb es nicht nur bei dieser Androhung. Drei Nieder-Olmer Genossen wurden für einen Monat in Osthofen eingesperrt.¹⁹ Sich zu seiner Gesinnung zu bekennen konnte damals durchaus lebensbedrohlich sein, was Einzelfälle belegen.



Ehemaliges KZ Osthofen.²⁰

Am 5. April 1939 verstarb Peter Dietrich, sechs Monate vor seinem 70. Geburtstag und fünf Monate vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges. Die letzten sechs Jahre seines Lebens müssen für ihn sehr belastend gewesen sein, erlebte er doch die "Machtübernahme" der Nationalsozialisten, die Unterdrückung Andersdenkender und die Verfolgung von Juden in Deutschland und in seiner Heimatgemeinde. Sein politisches Streben und Schaffen schienen in dieser Zeit jedoch vergeblich gewesen zu sein. Denn auf seinem Grab lag auch ein Kranz der Stadtverwaltung Mainz, auf dessen Schleifen das Hakenkreuz prangte, das nicht nur Symbol einer Partei und mittlerweile auch staatliches Hoheitsabzeichen geworden war. Für gestandene Sozialdemokraten muss es sehr bedrückend gewesen sein, diesen Kranz auf dem Grabhügel ihres Gründungsvorsitzenden zu sehen.

¹⁷ Georg Plattner, 15.2.1903 - 28.3.1961, Werkzeugmacher aus Zornheim, Ehemann von Anna Maria Magdalena Dietrich

¹⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsbanner_Schwarz-Rot-Gold

¹⁹ Johann Ruppert, Hans Ruppert und Benedikt Schulteis, in: Die Chronik, 90 Jahre wechselhafter Jahre SPD, Nieder-Olm 1997. S. 19.

²⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Osthofen